

Gesund führen

Unternehmen liegt die Gesundheit ihrer Mitarbeiter am Herzen. Das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft unterstützt den Aufbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Die Schlagzahl wird höher, aber die Crew an Bord immer älter. Wenn Kapitäne geschickt agieren, kann eine Mannschaft die steigenden Herausforderungen motiviert angehen. Das Wichtigste: Alle müssen gesund bleiben und die Chefs auf sich und ihre Leute achten. Unternehmen in Bayern haben die Auswirkungen der Demografie im Blick; die eigene Mitarbeiterschaft wird älter und es wird zunehmend schwieriger, Nachwuchs zu finden. Deshalb versuchen sie, mit verschiedenen Maßnahmen dem damit verbundenen Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Doch für weitreichende Konzepte fehlt es oft an Kapazitäten. Um die Belegschaft, vom Auszubildenden bis zum älteren Mitarbeiter, in ihrer Gesunderhaltung zu unterstützen, bedarf es unterschiedlicher Instrumente. Das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft – die bbw betreut seit einigen Jahren Betriebe und bietet Seminare zum „Betrieblichen Gesundheitsmanager“ an vier Standorten in Bayern an. In diesen Schulungen lernen Führungskräfte, die Altersstruktur der Mitarbeiter zu analysieren, demografisch relevante Strategien zu entwickeln und Personalstrategisch weiterzuentwickeln. Die Firmenvertreter erarbeiten ein auf ihr Unternehmen zugeschnittenes „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Dabei gilt es, auch auf die entsprechende Führungs- und Unternehmenskultur zu achten. Experten sind davon überzeugt, dass Unternehmen langfristig von der rechtzeitigen Weichenstellung profitieren.

Fehltage kosten die Wirtschaft jährlich 46 Milliarden Euro

Auf 46 Milliarden Euro schätzt die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) den jährlichen Schaden, den Fehltage der Wirtschaft in Deutschland beschieren. Gleichzeitig wird erwartet, dass der Anteil der Erwerbsfähigen über 49 Jahre bis 2020 von 27 Prozent auf 34 Prozent ansteigen wird. Und: In Deutschland werden im

Jahr 2050 wohl nur noch 69 Millionen Menschen leben – 13 Millionen weniger als heute. Zahlen belegen laut bbw auch: Arbeit bis 67 ist realistisch, wenn die Gesundheit der Mitarbeiter gestärkt wird. Zudem trägt die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter ganz entscheidend zum Unternehmenserfolg bei. Wohlbefinden am Arbeitsplatz steigert die Identifikation und führt so auch zu Produktivitäts- und Qualitätssteigerung.

Chefs haben auf Wohlergehen der Mitarbeiter enormen Einfluss

Doch moderne Technik verändert die Arbeitswelt wie nie zuvor. Auf dem globalen Parkett müssen Unternehmen schnell sein und auf Qualität achten. Fehler können eine unternehmerische Katastrophe herbeiführen. Dazu kommen laut bbw weitere Veränderungen des Alltags wie die ständige Erreichbarkeit über verschiedene Medien, die Mobilität und hoher Innovationsdruck. Die verschiedenen Beanspruchungen erleben viele Menschen als Herausforderung, ohne die sie nicht arbeiten möchten. Für gesunde leistungsstarke und motivierte Mitarbeiter mag das zutreffen. Aber psychische Krankheiten nehmen zu. Ebenso steigen Frühverrentungen. Laut der Studie der BAuA haben die entsprechenden Belastungen in den letzten Jahrzehnten erheblich zugenommen. Jeder Mitarbeiter ist gefordert, Verantwortung für seine Gesundheit zu übernehmen. Viele Unternehmen sind bereit, ihre Mitarbeiter mit Angeboten zur Erhaltung der Gesundheit zu unterstützen.

Hedi Pruy-Lange leitet beim Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft in Regensburg Seminare zum Thema „Sich und andere gesund führen“. Altersmanagement in Unternehmen gehört zu den Fachgebieten der Sozialpädagogin und Gerontologin. Für Hedi Pruy-Lange ist der Gesundheitsbegriff der WHO, der Weltgesundheitsorganisation, wesentlich. Danach ist Gesundheit „ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen

Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ „Führungskräfte haben auf das Wohlergehen ihrer Mitarbeiter einen enormen Einfluss“, sagt Hedi Pruy-Lange. Die wenigsten sind sich jedoch bewusst, dass sie manchmal mit kleinen Dingen dazu beitragen können, dass es ihrem Team gut geht.

Dabei müssten Führungskräfte auch lernen, auf sich selber zu schauen, das heißt arbeiten und Ausgleich suchen. Sie sollten Vorbild sein.

Die Bedeutung weicher Faktoren ist nicht zu unterschätzen

Im Eifer des Pensums, das täglich zu schaffen ist, könne das, so Hedi Pruy-Lange, manchmal ins Hintertreffen geraten. Gerade Führungskräfte des mittleren Managements hätten eine enorme Verantwortung. „Die Bedeutung sogenannter weicher Faktoren ist nicht zu unterschätzen.“ Anerkennung im Sinn von Wertschätzung. Sensibilität im Umgang miteinander. „Schon das Einhalten dieser Regeln ist beispielsweise essenziell für ein gutes Betriebsklima“, so die Referentin. Und das wiederum trägt zur Gesundheit und letztlich zur Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft bei.

Gesundheitsförderung fängt bei den Auszubildenden an und erstreckt sich auf alle Mitarbeitergruppen in der Produktion, im Vertrieb oder im Office. Ziele eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements sind ein gesundes und leistungsfähiges Arbeitsklima, die Motivation der Mitarbeiter, Mitarbeiterbindung und letztlich der Erfolg des Unternehmens.

Wie können Mitarbeiter gehalten werden?

Seit einigen Jahren berät Michael Graus vom bbw zum Beispiel den Holzhaus-Hersteller Baufritz in Erkheim im Allgäu. Für den Familienbetrieb und Ökohaus-Pionier mit seinen 280 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von etwa 70 Millionen Euro gehört Nachhaltigkeit zur Firmenphilosophie. Das beinhaltet natürlich – als einen Baustein von vielen – ganz selbstverständlich ein umfassendes Gesundheitskonzept. „Wir haben eine besondere Verantwortung“, ist Personalchef und Prokurist Karl Mayer überzeugt.

Um die Belegschaft fit zu halten, ist derzeit ein Tanzkurs angelaufen. Neben den sportlichen Angeboten oder Vorträgen treibt das Personalbüro konkret die Frage um, wie Mitarbeiter mit gesundheitlichen Problemen gehalten werden können. Wo kann ein betroffener Kollege am besten

weiterarbeiten, damit dieser zufrieden ist und das Know-how und die Erfahrung dem Betrieb erhalten bleiben. Die Firma beschäftigt Menschen mit Handicap, die – auch mit Unterstützung des Bildungswerks – möglichst effizient integriert werden, so dass sie selber und ihre Kollegen optimal arbeiten können.

„Wir wollen unsere Mitarbeiter gesund in Rente schicken“

Intensiv sorgt Baufritz für den Nachwuchs. In der eigens eingerichteten Azubi-Firma „Die Junge Generation“ erlernen die Auszubildenden alles, was sie zur Fachkraft macht, und werden darüber hinaus intensiv betreut, wenn sie schulische oder auch persönliche Probleme haben. „Die Firma hat etwa das Thema Prüfungsangst thematisiert – und ein entsprechendes Angebot gemacht, um die Lehrlinge entsprechend zu trainieren“, schildert Michael Graus. Langfristig will Baufritz sein Betriebliches Gesundheitsmanagement strategisch ausrichten. Bei diesem Prozess holt sich das Unternehmen die Unterstützung von Fachleuten des Bildungswerks. „Wir wollen unsere Mitarbeiter gesund in Rente schicken“, betont Mayer. Und Firmenchefin Dagmar Fritz-Kramer meint: „Ich sehe mich auch als Dienstleister für unsere Mitarbeiter. Sie sind unser höchstes Gut.“ Zahlen über den Erfolg des Betrieblichen Gesundheitsmanagements hat Baufritz nicht. Aber: „Wir haben eine sehr niedrige Krankheitsquote“, sagt der Personalchef. Laut AOK liege die Firma bei den Krankmeldungen unter dem Durchschnitt im Baugewerbe.

Ziel ist die Sicherung der Arbeitsfähigkeit

Cornelia Janni-Schmid, Produktmanagerin für Gesundheit und Soziales sowie Betriebliches Gesundheitsmanagement beim bbw, ist überzeugt: „Die Kosten, die den Unternehmen durch Krankheit der Mitarbeiter entstehen, übersteigen die jeder gesundheitsfördernden Maßnahme um ein Vielfaches. BGM ist nicht nur ein Beitrag zur Reduktion von Krankenständen und Sicherung der Arbeitsfähigkeit, sondern trägt positiv dazu bei, dass sich Mitarbeiter engagiert und innovativ an ihrem Arbeitsplatz einbringen.“ Statt Einzelmaßnahmen bietet das bbw ein systematisches und strukturiertes Vorgehen – von der Erstanalyse über die Implementierung bis hin zur Evaluation von BGM-Maßnahmen. Dabei richtet sich ein angepasstes BGM an den individuellen Anforderungen des Unternehmens aus. Weitere Informationen unter: www.bbww-bgm.de ◀



Die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ ist nur eine von vielen Möglichkeiten, Beruf und Gesundheit in Einklang zu bringen.